

JULIUS BENEDICT AN CARL VON STERNECK, SALZBURG
O. O., 6. MAI 1878

6 Mai 1878

Hochverehrtester Herr

5 Baron

Da ich so lange ohne Nachrichten von Ihnen geblieben befürchtete ich, daß der sehr unbefriedigende Zustand politischer sowohl als finanzieller Angelegenheiten, verbunden mit der Anziehungskraft der Pariser Weltausstellung dem Erfolg des von Ihnen beabsichtigten Musikfests in *Salzburg* störend in den Weg getreten war, und daß
10 Sie es vielleicht auf einen günstigeren Zeitpunkt zu verlegen wünschten.

Es wäre für die Zukunft der unter Ihren Auspizien so günstig eröffneten grossartigen Stiftung überaus beklagenswerth, wenn das Resultat nicht besser oder wenigstens eben so gut ausfiele als letztes Jahr.

15 Natürlich muß die Endentscheidung ganz Ihrem Ermessen überlassen bleiben, und wenn Sie der Meinung sind daß sich die Verehrer des unsterblichen Meisters nicht von den im Osten drohenden Wolken abschrecken lassen werden so bin ich willig und bereit Ihrem ehrenvollen und schmeichelhaften Ruf Folge zu leisten und mich bezüglich des *Programm's* mit Hofkapellmeister *Hans Richter* in's Einvernehmen zu setzen

20 Genehmigen Sie, Hochgeborner Freiherr die erneuerte Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung und Verehrung

Ihr

ganz ergebenster
Julius Benedict

25